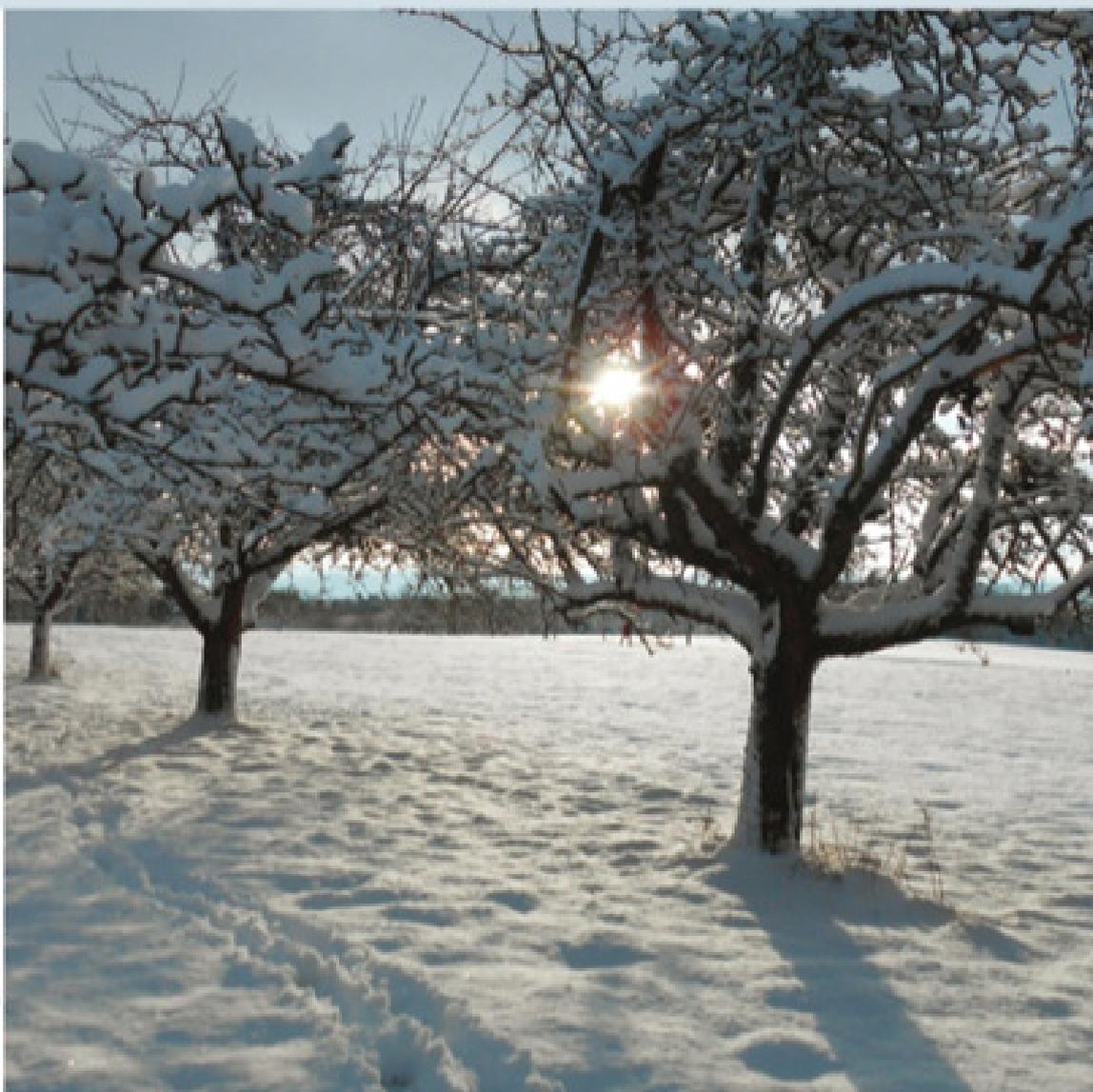


# Kirche auf der Höhe

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde  
Buoch (Reichenbach, Lehnenberg, Spechtshof)  
und Breuningsweiler



Foto: Agnes Hennecke - "Apfelbaumstücke am Kriegerdenkmal" - Buoch, am 31. Januar 2015



Weihnachten 2017

## Liebe Gemeindeglieder in Buoch, Berglen und Breuningsweiler,

zum Weihnachtsfest in diesem Jahr will ich mich wieder einmal mit einem Gemeindebrief bei Ihnen melden. Das Jahr ist bereits bald vorüber. Mit vielen, schönen und vielleicht auch schwierigen Ereignissen war die Zeit bisher gefüllt. Ich wünsche Ihnen sehr, dass Sie `Ihr` Jahr bislang eher mit guten, freudigen Erfahrungen durchschreiten konnten!

Für unsere Kirchengemeinden gibt es einiges an gut Gelungenem, für das ich dankbar bin, zugleich zeichnen sich auch dramatische Veränderungen für uns ab. Dazu werden Sie in diesem Gemeindebrief noch weitere Informationen finden.

Doch zuerst möchte ich Ihnen an dieser Stelle einen weihnachtlichen Gruß zukommen lassen und einige Gedanken zum Christfest mit Ihnen teilen.

In diesen Tagen, in denen dieser Brief entsteht, Ende November, Anfang Dezember, hält der Winter mit Kälte und auch schon manchen Schneeschauern Einzug. Umso mehr fiel mir im grauen Novemberlicht eine letzte rote Rose vor dem Pfarrhaus auf. Wie diese Blüte in dem fast schon

kahlen Gehölz stand, mochte ich zuerst gar nicht beachten. Ein kalter, zugiger Wind fegte über den Weg. Ich wollte ins Haus zurück, in die Wärme, aber das so leuchtende Rot dieser unzeitigen Blütenblätter hielt meinen Blick fest. Die Blüte war keineswegs symmetrisch und vollkommen. Sie zeigte kleine Unregelmäßigkeiten und Verletzungen. Aber sie war mit ihrem letzten Rot inmitten der sich spätherbstlich zurückziehenden Natur auf ihre Weise sehr schön. Ein Gruß von Lebensschönheit im rauen Wind!



*Es ist ein Ros entsprungen...  
... und hat ein Blümlein bracht  
mitten im kalten Winter....*

Dieses Weihnachtslied kam mir spontan in den Sinn. Wenn es ernst gemeint ist, dass Christus in unsere Welt kam, als verletzliches Menschlein dem rauhen Wind der Welt ausgesetzt, dann ist diese Rose, zur Unzeit im Jahr, doch ein gutes Bild für die Christgeburt bei uns.



Man darf solche Vergleiche und Bilder nicht überbeanspruchen. Es ist ja nur natürlich in unseren Breiten, dass in der lichtarmen und kalten Jahreszeit die Natur sich zurückzieht, ruht, und dann im Frühling, wie mit neuen Kräften ausgestattet, wieder austreibt, grünt und blüht. Und es hat ja auch die Herbst- und Winterzeit ihre eigene Schönheit und Erfahrungstiefe. Auch solche Phasen gehören zu unserer menschlichen Entwicklung dazu, wenn wir den Jahreslauf einmal auf das menschliche Leben bildhaft übertragen wollten.

Aber wenn „mitten im kalten Winter“ die Botschaft von der Schönheit des Lebens, trotz mancher Asymmetrie und Verletztheit, zu uns kommt, wenn ein Staunen über das Leben, wenn der Gedanke, dass Gott mit uns im Licht und auch im Dunkel unterwegs ist, uns erreicht, dann können wir auch solch eine unzeitige Rose als Erinnerung an den Sinn des Weihnachtsfestes begreifen:

Gott will mit uns das Leben teilen, er ist von unserer Freude erfüllt, er erfährt unsere Leiden mit. Seine Liebe zu uns macht ihn verletzlich, wie nur die Liebe verletzlich machen kann. Aber er will in allem, dass das Leben, der Friede und auch Lebensfreude das letzte Wort haben. ER will das letzte Wort haben, ER, das Licht – und nicht ein Grau, noch Bitterkeit, darf das Ende sein.

*... Marie, die reine Magd; aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren, welches uns selig macht.*

Liebe Gemeindeglieder, so wünsche ich uns allen eine erfüllte Weihnachtszeit, ein frohes Christfest!

Pfarrer Wolfgang Adelhelm

## Unsere Konfirmanden aus Buoch und Breuningsweiler



Für das Konfirmandenunterrichtsjahr 2017/2018 haben wir drei Konfirmanden und zwei Konfirmandinnen:

Bérénice Bohm aus Breuningsweiler, Lena Kral, Tim Siewert, Nils Hartig und Julian Banhart aus Buoch.

Hier gestalten sie ihre ganz individuelle Kerze als Symbol und zur Erinnerung an ihre Konfirmation. Am 5. Mai 2018 feiern wir die Taufe von Bérénice in Breuningsweiler. Am 6. Mai werden alle in Buoch konfirmiert.

Zur Konfirmandenfreizeit zum Thema „Gewissen“ führen wir vom 17. bis 19. November nach Hausen ob Lontal, auf die Ostalb. Wir haben uns mit dem Widerstandskämpfer Georg Elser und seinem Attentat auf Adolf Hitler beschäftigt und auch die Georg-Elser-Gedenkstätte in Königsbronn besucht. Am Sonntag waren wir im Gottesdienst zum Volkstrauertag in der schönen Dorfkirche in Setzingen.



Bérénice konnte leider nicht mit dabei sein. Aber Lena war mit zwei Freundinnen, Katharina Burkhardt und Felicia Braungart dabei. Antonia Greiner und Katharina Fritz aus Breuningsweiler und Margit Zeyher aus Buoch begleiteten uns als Mitarbeiterinnen.

Wolfgang Adelhelm

## **Kommende Veränderungen – der „Pfarrplan 2024“ Was ist der „Pfarrplan“?**

Die Württembergische Landeskirche muss mit der Realität zurecht kommen, dass durch einen demographischen Wandel und fortwährende Kirchengenaustritte ein deutlicher Mitgliederschwund existiert. Bis zum Jahr 2030 etwa werden wir mutmaßlich ein Drittel weniger Kirchenmitglieder haben. Dann werden wir auch nur noch zwei Drittel der Pfarrstellen brauchen, um diese Kirchenglieder so zu begleiten, wie es heute möglich ist. Wenn es in der Bevölkerung prozentual weniger Kirchenglieder gibt, muss der räumliche Umkreis erweitert werden, damit auch in Zukunft noch ebenso viele Gemeindeglieder von einem Pfarrbezirk umfasst werden, wie es heute der Fall ist.

In größeren Kommunen mit mehreren Kirchengemeinden wurden schon in den zurückliegenden Jahren Kirchengemeinden zusammengefasst, um eine Angleichung von Gemeindegliederzahlen und Pfarrstellen herzustellen. Das hat vielerorts bereits zu schmerzlichen Umgestaltungen von Kirchengemeindebereichen geführt.

In einem Turnus von je sechs Jahren werden neue Pfarrstellenpläne durch die Landesynode entwickelt. Diese Pläne müssen dann durch den Oberkirchenrat und die Kirchenbezirke umgesetzt werden. Das sind die jeweiligen „Pfarrpläne“. Der derzeitige Plan wird bis 2018 umgesetzt sein. Es sind freilich bereits die Weiterplanungen bis 2024 im Gange. Dieser „Pfarrplan 2024“ wird auch für unsere Kirchengemeinden Buoch und Breuningsweiler dramatische Veränderungen mit sich bringen.

Buoch und Breuningsweiler wurden bislang von den Stellenkürzungen ausgenommen. Nach den derzeitigen Gemeindegliederzahlen (Buoch: 637 / Breuningsweiler: 440) stünde uns zusammen noch 50% Pfarrstelle zu, also konkret jeder der beiden Einzelgemeinden noch 25%.

Eine Pfarrstelle mit Geschäftsführung (Verwaltung und Leitung), die sich über drei bürgerliche Kommunen (Winnenden, Remshalden und Berglen) erstreckt, wird als 50%-Stelle in Zukunft kaum noch besetzbar sein. Das ist keine Aufgabe, die mit einer halben Stelle leistbar ist. Wie kann also überhaupt eine Zukunft der bisher bestehenden Gemeinden Buoch und Breuningsweiler aussehen? – Zudem, das muss man gleich hinzufügen, ist man in der Landeskirche bestrebt, Kommunalgrenzen und Kirchengemeindestrukturen anzugleichen. Schon seit Jahren gibt es Überlegungen, Breuningsweiler nach Winnenden, Buoch nach Remshalden, und unsere Berglenfilialen nach Berglen einzugliedern.

## **Was wir bisher wollten, versuchten – und was nicht realisierbar ist**

Liebe Gemeindeglieder, seit der Zwischenvisitation durch unseren Dekan Timmo Hertneck im April 2015, sind die Kirchengemeinderäte von Buoch und Breuningsweiler damit beauftragt und befasst, zu überlegen, was wir uns als Zukunft für unsere Gemeinden vorstellen könnten. Dabei haben wir von Anfang an sehr klar die Frage gestellt, welchen Gestaltungsspielraum wir überhaupt hätten? Wir wurden mit der recht elastischen Formulierung, wir sollten einfach einmal unsere „Vorstellungen und Wünsche“ klären, in einen Prozess der Reflektion und Beratung gewiesen.

Unser Plan war schließlich: Buoch und Breuningsweiler sollen sich zu einer Gemeinde zusammenschließen und, mit einer 50%-Pfarrstelle versehen, von einer der größeren angrenzenden Gemeinden aus verwaltet werden. Wir waren in einigen mehrstündigen Sitzungen mit der Einholung der nötigen Informationen, Entwicklung dieses Planes und der Abklärung der rechtlichen Voraussetzungen befasst.

Der nächste Schritt war, mit allen Anrainern Sondierungsgespräche zu führen, da wir ja einen Verbindungspartner zur Verwirklichung unseres Anliegens brauchten.

In Oppelsbohm, Winnenden und Remshalden erfuhren wir schließlich, dass die Gemeinden zwar die jeweils angrenzenden Orte integrieren könnten in ihre bestehende Struktur, aber Oppelsbohm wird weder Breuningsweiler noch Buoch aufnehmen, und Winnenden wird nicht Buoch und seine Filialen mitversehen können. In Remshalden wird nur Buoch integrierbar sein. - Faktisch bleibt jetzt nur die Möglichkeit, unsere jeweiligen Orte und Teilgemeinden den umliegenden größeren Gemeinden anzugliedern, wie es ja ohnehin schon länger überlegt worden war.

Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich bekunden, dass dieser Beratungsprozess für die Kirchengemeinderäte und –Rätinnen aufreibend, zeitfressend und emotional belastend und enttäuschend war. Es hat große Bitterkeit, Zorn und Tränen gegeben! Schließlich fühlten wir uns auch auf einen von vornherein vergeblichen Weg geschickt.

Wir haben freilich diese Orientierungs- und Beratungsphase zunächst nichtöffentlich durchführen wollen, bis wir selbst überhaupt wüssten, was möglich ist und was nicht, damit wir auf anstehende Fragen aus den Gemeinden sachlich antworten könnten. Nun ist es Zeit, Sie, liebe Gemeindeglieder, in Kenntnis zu setzen.

## **Was bedeutet das für unsere einzelnen Gemeindeorte? Was zeichnet sich schon klar ab, und was ist noch offen?**

### **Breuningsweiler**

Für Breuningsweiler dürfte aktuell die Situation am klarsten sein. Breuningsweiler kann mit der Kirchengemeinde Schelmenholz-Hanweiler fusionieren zu einer Kirchengemeinde Schelmenholz-Hanweiler-Breuningsweiler. Eine noch zu bestimmende Zahl an Kirchengemeinderäten aus Breuningsweiler wird in Zukunft im KGR dieser Gemeinde vertreten sein.



In dieser Konstellation ist es dann Teil der Gesamtkirchengemeinde Winnenden.

Solange ich Pfarrer in Buoch bin, werde ich nach den aktuellen Vorstellungen auf Dekanatsebene auch für meine bisherigen Aufgaben in Breuningsweiler zuständig bleiben. Selbst wenn mit der Kirchenwahl 2019 Breuningsweiler schon zu Winnenden gehörte, würde sich am bisherigen Gemeindeleben noch nichts wesentlich ändern.



### **Lehnenberg, Spechtshof und Reichenbach**

Die Buocher Filialen (230 Gemeindeglieder insgesamt) sollen in eine in Planung begriffene Kirchengemeinde Berglen integriert werden. Hierzu werden dann auch die politischen Teilorte Hößlinswart und Steinach gehören, die aus ihrem bisherigen Dekanat Schorndorf ins Dekanat Waiblingen überwechseln sollen.

In welchem Zeitraum die größeren Gemeinden in Berglen mit ihren Planungen vorankommen, in welche rechtliche Form sie ihren Gemeindegemeinschaften bringen, ist noch offen. Offen ist auch noch in welcher Form dann Lehenberg, Spechtshof und Reichenbach hier zugehörig sein können. In Berglen kann eine gemeinsame, fusionierte Gemeinde entstehen, mit einem gemeinsamen Kirchengemeinderat, oder eine Verbindung von je selbständigen kleineren Strukturen. Dann werden aber weiterhin viele Verantwortliche in bestehenden Einzel-KG-Räten gebraucht, die sich auch in einem Gesamtgremium treffen müssen.

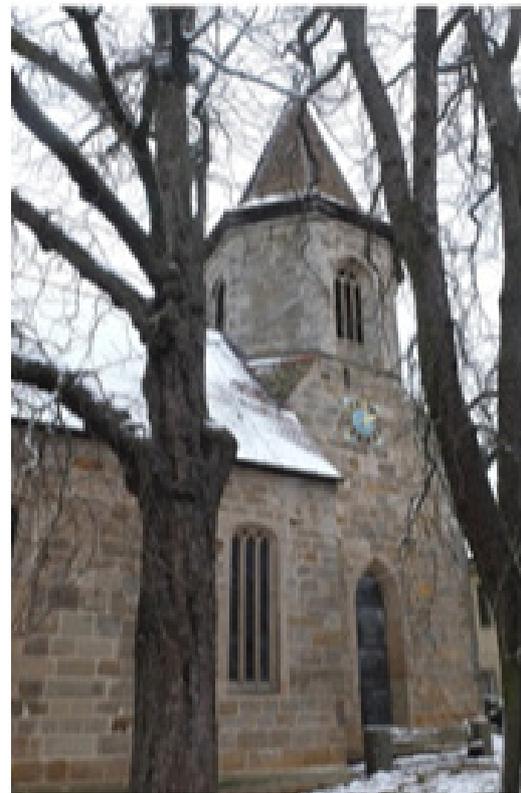
## **Buoch**

Für die Kerngemeinde Buoch (407 Gemeindeglieder) bleibt letztlich nur eine mögliche Verbindung mit den Kirchengemeinden in Remshalden realistisch.

Noch ungeklärt ist freilich die Situation der Kirchengemeinden Grunbach (2799 Gemeindeglieder), Geradstetten (1973 Ggl.) und Hebsack-Rohrbronn (1626 Ggl.).

Die Remshaldener Evangelischen werden langfristig auch über eine Kirchengemeinde Remshalden nachdenken müssen. Bislang gibt es insgesamt noch drei Pfarrstellen. Ab

2030 sind noch zwei geplant. Für Buoch ist also noch nicht klar, in welche Art von Kirchengemeinde Remshalden es gehören kann. Buoch wird freilich bereits an Planungsgesprächen über die kommenden kirchlichen Strukturen teilnehmen müssen, wenn es an seiner Zukunft überhaupt mitgestalten will. Spätestens 2024 gehört Buoch dann ins Dekanat Schorndorf.



## **Was für alle Gemeindeorte weiter gilt, und was getan werden muss**

Für alle unsere jetzigen Gemeinden und Filialen gilt: Die jeweilige Kirchengemeinde wird nicht `aufgelöst` oder `die Kirche geschlossen`. Es wird weiterhin ein Gemeindeleben und eine Versorgung mit einer

einer Pfarrstelle innerhalb einer neuen, größeren Gemeindestruktur geben. Freilich hören Buoch und Breuningsweiler auf, selbständige Kirchengemeinden zu sein, und Lehenberg, Spechtshof und Reichenbach lösen sich aus ihrer `uralten` Verbindung mit ihrer Mutterkirche in Buoch. Es sollen auch weiterhin regelmäßig Gottesdienste in unseren Kirchen in Buoch und Breuningsweiler stattfinden, Trauungen, Beerdigungen, und, wenn möglich, auch Konfirmationen. Aber sicherlich wird sich die Zahl der Gottesdienste im Ort pro Monat verringern. Sicherlich werden zentrale Gemeindeaktivitäten in den größeren Orten stattfinden. Was in den jeweiligen Teilorten weitergehen kann, hängt dann mehr als bisher vom Engagement der Gemeindeglieder ab.

Die zukünftigen Bedürfnisse und Möglichkeiten zu klären und mit anderen Teilgemeinden abzustimmen, das ist die nun anstehende große Aufgabe.

Am Donnerstag, **08.02.2018**, werden wir um 19.00 Uhr in der Kirche in **Breuningsweiler** eine Gemeindeversammlung veranstalten.

Für **Buoch** und die **Berglenteilorte** wird es am Freitag, **09.02.2018**, um 19.00 Uhr eine Gemeindeversammlung in der Buocher Kirche geben.

Hier geht es um Informationen, Fragen und die Gesprächsmöglichkeit zum Thema Pfarrplan.

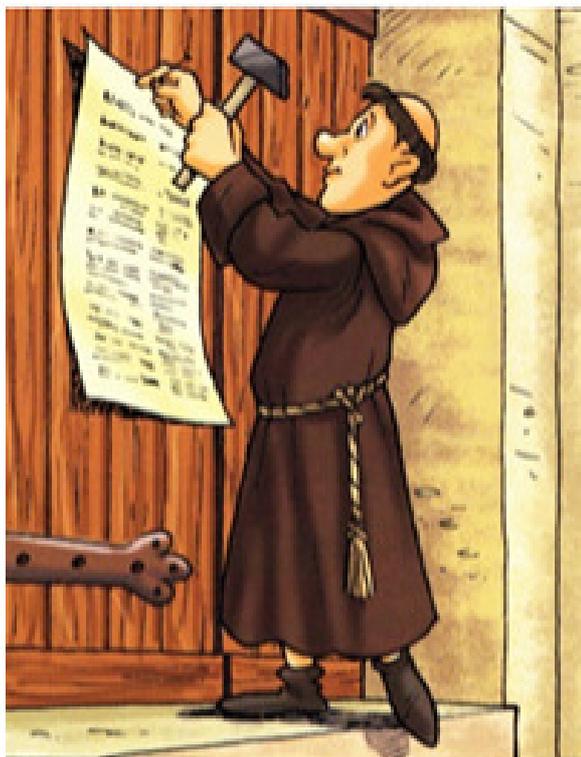
Pfarrer Wolfgang Adelhelm

## Galiläa, der See Genezareth



Es war eines der beeindruckendsten Erlebnisse auf meiner Israelreise in den Pfingstferien dieses Jahres, am See Genezareth, oder vielmehr im Wasser des Sees zu stehen: Dort hat es begonnen. Dort rief Jesus seine ersten Jünger von ihren Fischerboten in die Nachfolge. So nahm das Evangelium seinen Lauf. – Und unsere Kirche, unsere Kirchen, haben sich über 2000 Jahre in immer neuer Gestalt und Form erhalten. Und **wir** sollen sie in sich zwar wandelnden Formen, aber dennoch weiter tragen. Wolfgang Adelhelm

## Rückblick auf die Kinderbibeltage in den Herbstferien 2017



Durch die Feiertage zum Reformationsjubiläum und an Allerheiligen hatten wir in diesem Jahr nur zwei Tage in den Herbstferien für unsere Kinderbibelveranstaltung zur Verfügung, und natürlich Sonntag, den 5. November, als Abschlussgottesdienst.

*„Martin Luther – von der Furcht zur Freiheit und Mut – weil Gott mich liebt!“*  
Mit diesem Leittitel wollten wir mit den Kindern einen Blick zurück in die Reformationszeit werfen und dabei das Thema der frohen Botschaft von der Liebe Gottes für uns heute ins eigene Leben übertragen.

Wir haben am Thema *echter Freundschaft* beobachtet, dass es da um Vertrauen und Verlässlichkeit geht. Und echte Freundschaft kann man nicht kaufen. Weil ich in einer Freundschaft als Person gesehen und respektiert werde, kann ich der sein, der ich bin. Freunde weisen sich auf Fehler hin, weil sie sich wichtig sind, sie helfen einander aus freien Stücken. So darf ich, so kann ich auch Gott vertrauen, wenn ich erfahre, dass er mich liebt und mein Freund sein will. Das gibt mir Selbstvertrauen für mein Leben und öffnet mir Herz und Sinn für einen wohlwollen-



den Blick für andere Menschen. Ich tue etwas Gutes, weil es einfach anderen gut tut!

Wir haben Martin Luther mit Stärken, Schwächen und auch Fehlern gesehen: Ein Mensch, der immer wieder Freundschaft brauchte, mit Gott mit Menschen.





Historische Persönlichkeiten treffen, Seifen basteln, mithelfen, singen, spielen, miteinander essen, in der Gruppe dabei sein, Gottesdienst feiern: Das alles gehörte zu den Kinderbibeltagen. 41 Kinder waren dieses Jahr angemeldet. 21 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Buoch, Berglen und Breuningsweiler haben mitgemacht. Vielen Dank! Wolfgang Adelhelm

## **Rückblick auf das Kirchturmfest in Buoch, 29.09. bis 1.10.2017**

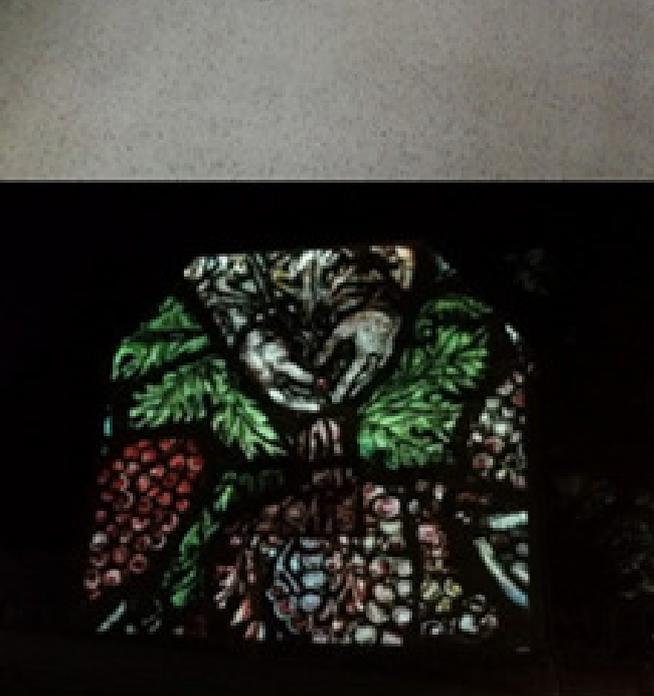
Es war ein Erlebnis für das ganze Dorf und natürlich auch für die gesamte Kirchengemeinde Buoch mit ihren Filialen in den Berglen. Die Bereitschaft zum Mitmachen bei diesem großen Festwochenende zu Gunsten der Kirchturmsanierung hat mir gezeigt, wie verbunden doch viele Menschen, über unsere Kirchengemeinde hinaus, mit der Sebastianikirche als Ortsmittelpunkt und identitätsstiftendem historischen Monument in Buoch sind.

Vom Freitagabend an bis Sonntagabend und dem Aufräumen am darauffolgenden Montag, hat alles ohne ernsthafte Zwischenfälle und Probleme geklappt: Weil die Festerfahrung, die Organisationsroutine, das Miteinander der Buocher Vereine wunderbar zusammengewirkt haben. Sicherlich ist das intensive Vereinsleben in Buoch auch ein besonders herausstechendes Merkmal der Dorfgemeinschaft. Sehr sichtbar wurde freilich auch, wie wenige Mitarbeiter die Kirchengemeinde im engeren Sinne bei diesem Festwochenende einbringen konnte im Vergleich zu den Vereinen. Freilich sind unsere Gemeindeglieder eben auch stark in die Vereine eingebunden. Umso mehr möchte ich im Namen der Kirchengemeinde Buoch den Landfrauen, der Feuerwehr, dem Musikverein, dem Buocher Chor, dem Obst- und Gartenbauverein, dem Heimatverein danken für ihren großartigen Einsatz! Ein herzliches Dankeschön auch an unsere Helfer aus den Berglenteilorten! Und nicht zuletzt dem Kirchenchor aus Breuningsweiler, der den Festgottesdienst am Sonntag mitgestaltet hat, herzlichen Dank!

Am Freitagabend war der Rückblick auf das Dorfleben, Menschen und Häuser hier, den uns Herr Werner Weng durch die ja ihrerseits bereits historische Bilderwanderung durch Buoch aus vergangenen Jahrzehnten ermöglicht hat, für viele Menschen ein berührendes Erlebnis. Für einen Moment wurden vergangene Zeiten und Personen, die viele noch kannten, wieder präsent. Herr Manfred Käßer aus Reichenbach hat dazu noch an die alten Verbindungen der Berglenteilorte mit der Buocher Kirchengemeinde erinnert. Herr Jonas von Stockhausen hat eine Bildillumination auf der Außenwand der Kirche geschaffen, die sicherlich einzigartig war für uns.

Die große Auktionsveranstaltung am Samstagabend lebte natürlich von den vielerlei Sach- und Kunstwerkspenden. Vielen Dank für die Gaben!

Die Auktion selbst wurde freilich durch die besondere Ausstrahlung des Auktionators Albrecht Halbgewachs zu einem Unterhaltungserlebnis weit über das Versteigerungsgeschehen hinaus. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir ihn als Auktionator gewinnen konnten!



Alles hat mitgeholfen, bis zu den Jüngsten. Und es gab vielerlei und ganz verschiedene Sachspenden. Und auf der Außenwand der Kirche konnte man die Projektion der Glasfenster in einer Detailfülle betrachten, die sonst in der Originalgröße so kaum zugänglich ist.



Am Samstag hatten wir die Tische auf dem Platz aufgestellt. Leider begann der Sonntagmorgen dann bewölkt und kühl. Nach dem Festgottesdienst kam dann aber nachmittags doch noch die Sonne heraus. Der Platz war ja bis zum Abend hin voll besetzt. Kaffee, Kuchen, Mittagessen, Getränke wurden gerne und reichlich gegessen und getrunken. Und auch die Feststimmung, die Musik auf dem Platz waren gut und luden zum Verweilen ein.

Kaffee, Kuchen, die Maultaschen und Pomesfrites wurden uns gespendet. Herzlichen Dank! Das hat den Reinerlös deutlich erhöht. Viele Helfer und Helferinnen haben diesen

Festnachmittag ermöglicht. Unsere Kinderkirchteams sorgen für ein Spielprogramm für Kinder. Allen Mitwirkenden möchte ich an dieser Stelle noch einmal danken!

Dieses Kirchturmfest im Herbst 2017 war freilich nicht nur in seinem finanziellen Ergebnis ein großer Erfolg für die Kirchturmsanierung. Ich meine, und das habe ich auch in verschiedenen Begegnungen und Gesprächen nach dem Fest gehört, es war auch ein Erfolg im Sinne eines sehr schönen und gelungenen Gemeinschaftserlebnis für alle, die beteiligt waren.

Insgesamt haben wir an dem Festwochenende **13.732,39€** eingenommen. Davon entfallen **8615€** auf den Auktionserlös.

À propos: Falls Sie noch ein Weihnachtsgeschenk brauchen. Von dem von Herrn Werner Seiz für uns organisierten Buocher Kirchenwein (Spätburgunder 12€, Riesling 10€) hätten wir noch ein paar Fläschchen da...

Pfarrer Wolfgang Adelhelm

## **Der Freiwillige Gemeindebeitrag 2017**

Liebe Gemeindeglieder in **Breuningsweiler**. Bald werden wieder die Flyer zum Freiwilligen Gemeindebeitrag bei Ihnen eingeworfen werden. Wenn Sie unsere Gemeindegemeinschaft gerne unterstützen auf diesem Wege freuen wir uns sehr und bedanken uns auch schon im Voraus!

In **Buoch** haben wir in diesem Jahr schon so intensiv um Spenden und Mithilfe bei der Kirchturmrenovierung gebeten, dass wir 2017 auf eine Bitte um einen Freiwilligen Gemeindebeitrag verzichten. Und wir bedanken uns bei allen Spendern und Spenderinnen für unsere Baugeschichte herzlich! Die Höhe der Spendeneingänge werden wir im nächsten Gemeindebrief bekannt geben können. Immerhin sind schon etwa 20.000€ an Spenden eingegangen! Das ermutigt uns, mit den Baumaßnahmen baldmöglichst zu beginnen. Auch die nötigen Genehmigungen seitens des Oberkirchenrates und der Denkmalschutzbehörden sind inzwischen vorhanden.

## **Gottesdienste über Weihnachten, den Jahreswechsel und an Epiphania**

In diesem Jahr fallen zwei Feiertage, Heilig Abend und Silvester, auf einen Sonntag. Wir feiern daher keine Sonntagsgottesdienste am Vormittag, sondern zu den üblichen Zeiten die Festtagsgottesdienste bzw. den Jahreswechsel.

Da Epiphania im Januar 2018 auf einen Samstag fällt, haben wir beschlossen, am 6.1. einen gemeinsamen Abendgottesdienst in Breuningsweiler zu feiern, zu Epiphania. Dieser Gottesdienst soll dann aber auch schon der Vorabendgottesdienst für den Sonntag sein, an welchem wir dann nicht noch einmal Gottesdienst halten.

## **Werbeaktion des Evangelischen Gemeindeblattes für Württemberg**

Im Frühjahr 2018 möchte das Evang. Gemeindeblatt eine Werbeaktion in Buoch und Breuningsweiler durchführen. Der Kirchengemeinderat ist davon in Kenntnis gesetzt und hat der Aktion zugestimmt. Vielleicht entdecken Sie das Gemeindeblatt ja neu für sich.



**Luise Schedler 20.01.1925 – 25.11.2017**

Luise Schedler war seit 1. Juli 1990 Mesnerin in der Jakobskirche in Breuningsweiler. Das Kirchengebäude, die Gottesdienstfeiern und das Gemeindeleben waren ihr auf ihre persönliche Weise sehr ans Herz gewachsen. Mit großer Hingabe und Treue hat sie über 16 Jahre hinweg ihr Amt versehen. Wir bewahren sie in einem ehrenden Andenken. Mit ihr ist ein Stück Gemeindegeschichte gegangen. Und wir befehlen sie unserem großen, liebevollen Hirten an.

Pfarrer Wolfgang Adelhelm

## **Freud und Leid – Juni - November 2017**

### **Verstorbene von Buoch, Reichenbach, Lehnenberg, Spechtshof:**

-- verstorben sind vier Gemeindeglieder - -

### **Taufen in Buoch:**

-- getauft wurden vier Gemeindeglieder - -

### **Trauungen in Buoch:**

-- getraut wurden zwei Paare - -

### **Verstorbene in Breuningsweiler:**

-- verstorben sind fünf Gemeindeglieder - -

### **Taufen in Breuningsweiler:**

keine

### **Trauungen in Breuningsweiler:**

keine

*Hinweis: Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte sind die Namen im Internet nicht genannt. In der gedruckten Ausgabe sind diese enthalten.*

## **Impressum**

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Buoch/Berglen und Breuningsweiler  
Pfarrer Wolfgang Adelhelm, Stuißenstraße 21  
73630 Remshalden-Buoch, Tel. (07151) 71428

Gestaltung: Pfarramt Buoch, Auflage: 1.100

Titelbild: Agnes Hennecke

Bankverbindungen: Ev. Kirchengemeinde Buoch:  
KSK Waiblingen  
IBAN: DE 32 6025 0010 0007 0184 04  
BIC: SOLADES1WBN  
Ev. Kirchengemeinde Breuningsweiler:  
KSK Waiblingen  
IBAN: DE 59 6025 0010 0007 0052 11  
BIC: SOLADES1WBN